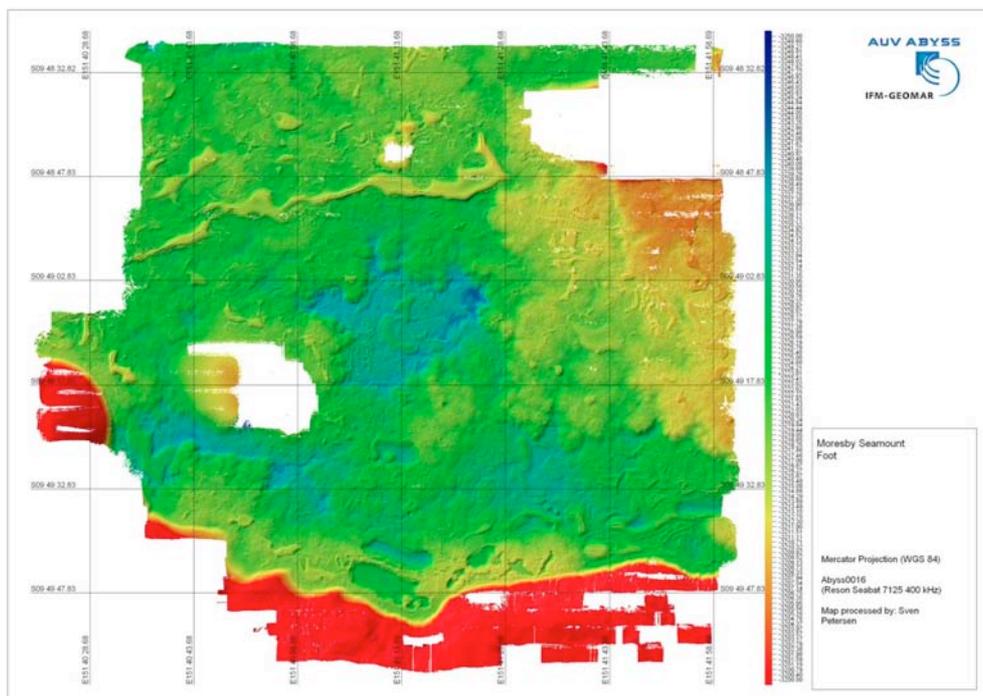


#### 4. Wochenbericht SO-203 (16.11.09 - 23.11.09) Zentr. Woodlarkbecken

Nach Beendigung der Kartierarbeiten entlang der Rückenachsen 2 bis 4 standen wir am Montag, den 16.11., um 13:00 am verabredeten Treffpunkt vor Misima Island für die Aufnahme der 2 neuen Wissenschaftler. Nach einigen Telefon- und Funk-Anrufen stellte sich jedoch heraus, dass die Zoll- und Grenzabfertigung nicht auf Misima, wie uns noch vor der Reise mitgeteilt wurde, sondern auf der benachbarten Insel Panapompom stattfindet. Unsere 2 Forscher mussten somit eine kleine Meeresodyssee durchleben. "Sonne" wurde zu einer Warteposition vor Panapompom beordert. In die flache Lagune hinter dem Riff, das sich als Brandungsring um die Insel zeigte, wollte Kapt. Meyer das Schiff verständlicherweise nicht hinsteuern. So machte ein kleines einheimisches Blechboot die Reise Panapompom – Misima, um die 2 Wissenschaftler abzuholen, Misima-Panapompom, um sie zum Zoll zu bringen, und Panapompom – "Sonne", um sie dann endlich an Bord der Sonne abzusetzen. Nach ca. 4 Std. waren aber alle Formalitäten erledigt, Zoll- und Grenzbeamter vom Bord und die Forschungsreise konnte fortgesetzt werden.

Unser erstes Ziel brachte uns wieder zurück zum Moresby Seamount. In der



*Die Bathymetrie des Kontaktes zwischen kontinentaler Kruste (rot gefärbt, da flache Wassertiefen) und die ersten Laven der Ozeankruste (grün und gelb gefärbt)*

ersten Woche hatten wir dort mit dem AUV ein spannendes Gebiet kartiert (siehe Abb.). Leider führten technische Probleme mit dem Fahrzeug dazu, dass wir diese Untersuchungen nicht zu der Zeit abschließen konnten. Mittlerweile schien das Fahrzeug, wenn nicht ganz geheilt, zumindest einsatzfähig und wir

wagten ein Versuch. ABYSS tauchte einwandfrei durch das ganze Gebiet und brachte seine erste Seitensicht-Sonar-Daten erfolgreich an Bord. Während des Tauchgangs konnten auch für die Strukturgeologen an Bord weitere Dredgen am Moresby Seamount gezogen werden. Circa 36 Stunden später verließen wir das Gebiet und begannen mit der Beprobung der Spreizungsachse von Segment 2. Umfangreiche MAPR-Einsätze am Dredgeseil erbrachten leider keine Anzeichen für hydrothermale Aktivität – an Bord wurde wild spekuliert, wie dies zu erklären sein könnte. Ein Einsatz des neuen IFM-GEOMAR Fernsehgreifers in der Bruchzone zwischen Segment 2 & 3 verlief ohne größeren Zwischenfälle. Zum Ende der Woche beproben wir Segment 3 mit der Dredge. Dies gestaltete sich als anspruchsvoll, da wir mindestens zwei mal die Dredge festgehakt hatten – sehr ungewöhnlich für junge Spreizungsachsengebiete, wo normalerweise das frische Gestein brüchig und leicht zu holen ist. Auch hier wurde gerätselt – eine bruchhafte Plattentektonik mit nur geringem Vulkanismus könnte eine Erklärung sein und auch dafür, dass die MAPR auch an Segment 3 keine Anzeichen von hydrothermalen Aktivität lieferten.

Bei bestem Wetter und ergiebiger Probenahme sind alle gut beschäftigt und gut gestimmt. Wir freuen uns auf die letzte Forschungswoche vor der Abfahrt am Samstag nach Auckland.

Für die wissenschaftliche Besatzung von SO-203  
Colin Devey